

Technische Betriebe

Offenburg

Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017

Dr. Holger Sachs
Diplom-Volkswirt
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Marlener Straße 4
77656 Offenburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung	6
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	11
1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	11
2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung	11
3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen	12
III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse	12
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	14
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	18
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	18
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	18
2. Jahresabschluss	19
3. Lagebericht	19
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	20
1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	20
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	20
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	21
1. Vermögenslage (Bilanz)	21
2. Finanz- und Liquiditätslage	25
3. Ertragslage	27
3.1 Plan-Ist-Vergleich	27
3.2 Mehrjahresvergleich	29
3.3 Ergebnisrechnung	30
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	34

Anlagenverzeichnis

Anlage I	Seite 1	Geschäftsbericht 2017 des Eigenbetriebs Technische Betriebe Offenburg
	Seite 12	Bilanz zum 31. Dezember 2017
	Seite 14	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017
	Seite 15	Anhang für das Geschäftsjahr 2017
	Seite 25	Bestätigungsvermerk
Anlage II		Rechtliche Verhältnisse
Anlage III		Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017
Anlage IV		Betriebsabrechnung 2017

A. Prüfungsauftrag

Der Betriebsleiter der

Technische Betriebe Offenburg

–im Folgenden auch kurz „TBO“ oder „Gesellschaft“ genannt–

hat mich beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der TBO nach berufüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis meiner Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag vom 20. Dezember 2017 lag der Beschluss des technischen Ausschusses vom 6. Dezember 2017 und des Gemeinderats vom 18. Dezember 2017 zugrunde, durch den ich zum Abschlussprüfer gewählt wurde (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Ich habe den Auftrag mit Schreiben vom 21. Dezember 2017 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als groß einzustufen. Eine gesetzliche Prüfungspflicht gemäß § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB besteht nicht. Der Prüfungsauftrag umfasst eine freiwillige Prüfung im gesetzlichen Umfang (§§ 316 ff. HGB).

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg meine Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung, Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen der Gesellschaft.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. und in der Anlage I wiedergegeben.

Meinem Bericht habe ich den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den geprüften Lagebericht in Anlage I beigefügt.

Die rechtlichen Verhältnisse habe ich in der Anlage II tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage III.

Der Prüfungsbericht ist an die TBO gerichtet.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage I) und im Jahresabschluss (Anlage I), insbesondere im Anhang die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 2 Satz 2 HGB nehme ich als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehe ich insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Meine Stellungnahme gebe ich aufgrund meiner eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die ich im Rahmen meiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen habe.

Der Lagebericht des Betriebsleiters der TBO enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.
- Die TBO sind mit der Betreuung folgender städtischer Beteiligungen betraut: Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburger Wasserversorgung GmbH, Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburger Badbetriebs GmbH, Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.
- Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des „Gifiz-Strandbads“, des „City-Parkhauses“, der „Tiefgarage Marktplatz“ sowie der Parkflächen „Am Unteren Mühlbach“ und am „Freizeitbad Stegermatt“ betraut.
- Die Betriebsführerschaft des städtischen ÖPNV sowie die Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.

- Die TBO betreiben keine Forschung und Entwicklung.
- Die Abteilungen des Geschäftsbereichs „Technische Dienste“ sowie die Abteilungen „Kfz-Werkstatt“, „Elektrowerkstatt“ und „Gebäudereinigung“ des Geschäftsbereichs „Liegenschaften“ sind in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt. Die Abteilungen „Bäder“, „Parken“ und „ÖPNV“ agieren am jeweiligen Markt. Dies trifft zunehmend auch auf den Bereich „Friedhöfe“ zu. Die Abteilung „Gebäudeservice“ fungiert als interne Serviceabteilung, ebenso wie die Abteilungen im Geschäftsbereich „Finanzen, Personal und Organisation“.
- Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze werden laufend aktualisiert. Regelmäßige Anpassungen gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert. Im Bereich der am Markt agierenden Bereiche werden marktübliche Preise erhoben und nachkalkuliert.
- Für das Geschäftsjahr 2017 beträgt der Jahresverlust für das Gesamtunternehmen TBO 1.670 TEUR. Die Planung sah einen Verlust in Höhe von 1.699 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von 29 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 2.034 TEUR.
- Im Bereich Technische Dienste (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten sowie Arbeitsvorbereitung) war ein Verlust in Höhe von 917 TEUR eingeplant. Tatsächlich konnte ein deutlich besseres Ergebnis in Höhe von -757 TEUR erzielt werden. Dies stellt eine Verbesserung von 160 TEUR (rd. 17 % über Plan) dar. Bis auf den Straßenbau und die Werkstätten konnten alle Abteilungen ihre Ergebnisse verbessern.
- Die Abteilung Stadtgrün plante mit einem Verlust von 244 TEUR. Das Ergebnis weist einen Verlust von 227 TEUR (Abweichung ca. 17 TEUR) auf.
- Bei der Abteilung Straßenbau wurde mit einem Verlust in Höhe von 130 TEUR geplant. Der Verlust am Jahresende lag bei 207 TEUR.
- Bei den Werkstätten wurde in der Planung von einem Verlust von 126 TEUR ausgegangen. Es ergab sich jedoch ein Defizit von 169 TEUR.
- Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich Forst für das Jahr 2017. Der ursprünglich geplante Verlust von 213 TEUR konnte auf 137 TEUR gesenkt werden.

- Auch bei der Abteilung Stadtreinigung ist eine positive Bilanz für 2017 zu ziehen. Lag der Planansatz bei einem Verlust von 171 TEUR, so konnte mit einem Verlust von 84 TEUR abgeschlossen werden.
- Auch bei der Abteilung Stadtreinigung ist eine positive Bilanz für 2017 zu ziehen. Lag der Planansatz bei einem Verlust von 171 TEUR, so konnte mit einem Verlust von 84 TEUR abgeschlossen werden.
- Die deutlichste Verbesserung zum Plan ergibt sich bei der Abteilung Baumschau. Aus einem geplanten Verlust von 33 TEUR konnte ein Überschuss von 67 TEUR erzielt werden.
- Der Geschäftsbereich Liegenschaften setzt sich zusammen aus den Abteilungen Friedhöfe, KfZ-Werkstatt (einschließlich Mietpool), Parken, Elektrowerkstatt (einschließlich HLS), Gebäudeservice, Bäder, Gebäudereinigung und ÖPNV.
- Der Plan der Offenburger Badebetriebs GmbH sah einen Verlust in Höhe von 300 TEUR vor. Das Bad schloss in 2017 mit einem Fehlbetrag von 647 TEUR ab.
- Durch die neue Vergabe des ÖPNV ergaben sich auch hier große Veränderungen. Geplant wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.785 TEUR. Zum Jahresende betrug der Verlust 1.889 TEUR.
- Für die Elektrowerkstatt mit HLS (Heizung, Lüftung, Sanitär) wurde in der Planung mit einem Defizit von 23 TEUR gerechnet. Die Abteilung hatte zum 31.12.2017 einen Verlust von 37 TEUR auszuweisen.
- Positiv war die Entwicklung der Abteilung Gebäudereinigung. Der geplante Verlust von 82 TEUR konnte auf 79 TEUR reduziert werden.
- Auch die KfZ-Werkstatt einschließlich Mietpool hat sich gegenüber dem Plan verbessert, und zwar um 53 TEUR.
- Die Friedhöfe verzeichnen mit einem Verlust in Höhe von 296 TEUR eine deutliche Verbesserung gegenüber der Planung (-437 TEUR).
- Die deutlichste Verbesserung im Geschäftsbereich Liegenschaften verzeichnet die Abteilung Parken. Aus dem geplanten Verlust von 1.497 TEUR wurde zum Jahresende ein Defizit von 1.285 TEUR.
- Das Ergebnis der Beteiligungen schließt mit einem Überschuss in Höhe von 6.209 TEUR ab. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 5.186 TEUR. Dies stellt somit eine Verbesserung von 1.023 TEUR dar.

- Mit dem Jahresverlust von 1.670 TEUR schließt die TBO um 29 TEUR besser ab als geplant (-1.699 TEUR). Die größte Abweichung resultiert, wie oben schon erwähnt, aus dem Bereich Liegenschaften und dort aus der Abteilung Bäder.
- Durch den Bau des neuen Freizeitbads stieg der Wert des Sachanlagevermögens um 27,8 Mio. EUR auf nunmehr 45,2 Mio. EUR.
- Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 44,1 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 52,6 Mio EUR. Neu aufgenommen wurden Darlehen im Wert von 12,225 Mio. EUR, getilgt wurden 3,7 Mio EUR. Der Zinsaufwand für 2017 betrug 1,2 Mio EUR.
- Der Vermögensplan 2017 sah Investitionen in Höhe von 14,486 Mio. EUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 13,946 Mio. EUR (davon 8,406 Mio EUR für das Freizeitbad, im Bau befindlich).
- Wie in den vergangenen Jahren stellen die monatlichen Controllingbesprechungen mit den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den meisten Bereichen immer geringer werden, so dass auch für die Abteilungen mehr Handlungssicherheit entsteht.
- Bedingt durch die oben beschriebenen Faktoren musste nach vier Jahren, in denen Überschüsse erzielt wurden, erstmals wieder ein Verlust verzeichnet werden. Dieser war geplant, fiel aber aufgrund der beschriebenen Effekte höher aus. Erfreulich ist der Rückgang des Verlustes bei den Technischen Diensten. Hier werden Produktivitätssteigerungen erkennbar.
- Die Ausstattung des Fuhrparks ist auf einem hohen Standard, die Auslastung muss hier verbessert werden. Ebenso gilt es, die noch offenen Leistungsverzeichnisse, Festpreislis-ten u. a. anzupassen. Das Personal zu qualifizieren ist weiterhin Aufgabe für den Gesamtbetrieb. Den Nachwuchs an den Betrieb zu binden und zu fördern (Meister, Techniker, Kaufleute u. a.), ist in den letzten Jahren gut gelungen und spricht für eine gute Personalpolitik und ein gutes Betriebsklima.
- Nach dem Ende des Geschäftsjahres wurde der zweite Bauabschnitt (Außenbereiche) des Freizeitbads Stegermatt wie geplant fertiggestellt und in Betrieb genommen. Somit ist das Freizeitbad Stegermatt nun fertiggestellt. Die Abrechnung wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2018 vorliegen.
- Im Rahmen des Controllings werden die Leistungsdaten der Abteilungen über individuelle Kennziffern erfasst und ausgewertet.

- Im Zuge der Digitalisierung werden die Geschäftsprozesse bereits ab Beauftragung bis hin zur Rechnungsstellung bzw. Belegverarbeitung weiter digitalisiert. Dies soll mittelfristig die Basis für die Umsetzung des Data-Warehouse bilden. Somit wird sich auch der Aufwand für das Controlling senken lassen.
- Die Verluste im Bereich der Technischen Dienste werden sukzessive zurückgehen. Eine Ausnahme bildet davon die Abteilung Forst. Aufgrund des Eschentriebsterbens und der witterungsbedingten Entwicklungen wird das Defizit zumindest mittelfristig auf dem prognostizierten Niveau verbleiben.
- Im Geschäftsbereich Liegenschaften entwickelt sich insbesondere die Abteilung Parken sehr gut.
- Die Betriebsleitung geht davon aus, dass sich die Ergebnisse stabil entwickeln. Das bedeutet mittelfristig eine schwarze Null über alle Bereiche. Bessere Ergebnisse sind aufgrund der hohen Abschreibungen aus dem Freizeitbad nicht realistisch.
- Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebietes und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.
- Es gilt - wie bereits im Vorjahr - dass die Bewältigung des demographischen Wandels die größte Herausforderung darstellt. In den Werkstätten, beim Straßenbau und in der Gebäudereinigung ist es bisher noch gelungen, frei werdende Stellen zu besetzen.
- Mit weiterhin guten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sich erweiternden Arbeitsgebieten geht die Betriebsleitung davon aus, dass die TBO gegenüber anderen Betrieben konkurrenzfähig ist und den Personalbedarf nachhaltig decken kann.
- Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben.
- Der Neubau des Freizeitbads ist im Jahr 2018 abgeschlossen worden. Somit konnte das größte Projekt erfolgreich ins Ziel gebracht werden.
- Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.
- Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die vorstehend beschriebenen Risiken und Chancen aus der Sicht des Betriebsleiters sind nachvollziehbar und folgerichtig. Die angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D. III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Meine Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich als Abschlussprüfer über festgestellte Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können oder ihren Bestand gefährden.

Im Rahmen meiner Prüfung sind keine Tatsachen bekannt geworden, die geeignet sind die Entwicklung des Unternehmens wesentlich zu beeinträchtigen oder den Bestand des Unternehmens zu gefährden.

2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer habe ich nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch über festgestellte Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

Gesetzliche Vorschriften i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die für die Aufstellung des Jahresabschlusses oder Lageberichts geltenden Rechnungslegungsnormen i. S. d. § 317 Abs. 1 Satz 2 HGB. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für den Jahresabschluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Anhang und Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts sowie ggf. einschlägige Normen des Gesellschaftsvertrags.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen rechnungslegungsrelevante gesetzliche oder gesellschaftsvertragliche Vorschriften bekannt geworden.

3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich auch über Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine schwerwiegenden Verstöße von Geschäftsführer oder Arbeitnehmer gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag bekannt geworden.

III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse

Die alleinige Gesellschafterin Stadt Offenburg hat im Berichtsjahr 2.000.000,00 EUR in die Allgemeine Rücklage der TBO einbezahlt zur Finanzierung des Schwimmbad Neubaus. Die allgemeine Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Allgemeine Rücklage 01.01.2017	21.521.725,14 EUR
Bareinlagen	2.000.000,00 EUR
Allgemeine Rücklage 31.12.2017	23.521.725,14 EUR

Die TBO haben im Berichtsjahr folgende Darlehen aufgenommen:

- KfW-Bank, Darlehenssumme 6.112.500,00 EUR, Laufzeit 10 Jahre, jährlicher Effektivzins 0,31 %
- KfW-Bank, Darlehenssumme 465.000,00 EUR, Laufzeit 10 Jahre, jährlicher Effektivzins 0,05 %
- Sparkasse Offenburg, Darlehenssumme 5.647.500,00 EUR, Tilgung 2 % pa, jährlicher Effektivzins 1,01 %.

Die TBO hat mit der Offenburger Badbetriebs GmbH 2017 einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Der übernommene Jahresfehlbetrag 2017 liegt bei 646.751,93 EUR.

Weitere wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand meiner Prüfung war die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlage I) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage I) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Den Lagebericht habe ich auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und bei meiner Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt; dabei habe ich auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand meines Prüfungsauftrags.

Die Betriebsleitung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die mir gemachten Angaben verantwortlich. Meine Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten habe ich –mit Unterbrechungen– in den Monaten Mai bis August 2017 in den Geschäftsräumen der TBO und in meinem Büro in Offenburg durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Eine Vorprüfung hat nicht stattgefunden.

Als Prüfungsunterlagen dienten mir die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von mir erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat mir die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und mir alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind mir bei meiner Prüfung nicht bekannt geworden mit Ausnahme der unter dem Gliederungspunkt B. II. gemachten Ausführungen.

Bei der Durchführung meiner Jahresabschlussprüfung habe ich die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach habe ich meine Prüfung problemorientiert –jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung– so angelegt, dass ich alle Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnisse entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätte erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Überprüfung der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens
- Überprüfung der Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Überprüfung der Werthaltigkeit und Vollständigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- Überprüfung des internen Kontrollsystems

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS habe ich bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft wurden mir folgende Bestandsnachweise erbracht:

Bilanzposten

Nachweise

a) Immaterielle Vermögensgegenstände	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen
b) Sachanlagevermögen	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen, Ausgangsrechnungen, Einzelaufstellungen
c) Vorräte	Körperliche Bestandsaufnahme
d) Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Saldenliste, Offene-Posten-Listen, Zahlungsein- bzw. ausgänge nach dem Bilanzstichtag, Lieferscheine
e) Sonstige Vermögensgegenstände	Einzelaufstellungen, Gutachten, Steueranmeldungen und -berechnungen, Überweisungsbelege, sonstige Original-Belege und Dokumente
f) Kassenbestand	Unterlagen über Bestände, Kassenprotokolle

- | | |
|--|--|
| g) Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | Kontoauszüge bzw. Abrechnungen zum Bilanzstichtag |
| h) Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten | Vertragsunterlagen, Berechnungen zu Kostenabgrenzungen |
| i) Rückstellungen | Einzelaufstellungen, Berechnungen, Sachverhaltsunterlagen |
| j) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | Einzelaufstellungen, Saldenbestätigungen |
| k) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | Saldenbestätigungen, Einzelaufstellungen |
| l) Sonderposten mit Rücklageanteil | Berechnungen |
| m) empfangene Zuschüsse | Zuschussbescheide, Berechnungen zur Auflösung |
| n) Sonstige Verbindlichkeiten | Steuer- bzw. Sozialkassenanmeldungen, besondere Aufzeichnungen, Abrechnungen, Verträge, Eingangsrechnungen |

Die Betriebsleitung und die von ihr benannten Auskunftspersonen, Herr Kitiratschky, Frau Link, Herr Rösch und Frau Mußler, haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Finanzbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt auf einer geleasteten EDV-Anlage unter Verwendung eines Programms der Firma mps Systemhaus AG. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wurde mir vorgelegt. Die Anfertigung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist fremdvergeben an die Stadt Offenburg.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und –umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

2. Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Gesellschaft i. S. d. § 267 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage I) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage I) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags).

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage I) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Meine Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnisse entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Im Übrigen verweise ich hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt D. III. und auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der TBO wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrundegelegt:

- Die Saldenvorträge zum 1. Januar 2017 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31. Dezember 2016, so dass die Bilanzidentität gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gewahrt ist.
- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).
- Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht werden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).
- Die Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahrs sind periodengerecht abgegrenzt (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).
- Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Im Übrigen verweise ich hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage I).

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage habe ich die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten –insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten– relativ begrenzt.

Die Anlage III enthält über den Anhang hinaus, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Übersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2017 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2016 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2017 und 2016.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
VERMÖGENSSTRUKTUR					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	<u>33,5</u>	0,02	<u>48,4</u>	0,04	-14,9
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	45.197,0	31,24	17.429,2	12,94	27.767,8
Verteilungs-/Sammlungsanlagen	492,7	0,34	308,1	0,23	184,6
Fahrzeuge für Personen-/Güterverkehr	1.671,1	1,15	1.769,4	1,31	-98,3
andere Maschinen/maschinelle Anlagen	4.138,1	2,86	961,8	0,71	3.176,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.102,1	1,45	833,5	0,62	1.268,6
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>485,2</u>	0,34	<u>22.895,0</u>	17,00	-22.409,8
Summe	<u>54.086,2</u>	37,38	<u>44.197,0</u>	32,82	9.889,2
Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>73.435,4</u>	50,75	<u>73.435,4</u>	54,54	0,0
Summe langfristiges Vermögen	<u>127.555,1</u>	88,16	<u>117.680,8</u>	87,39	9.874,3
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Vorräte	211,2	0,15	219,0	0,16	-7,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	597,8	0,41	437,2	0,32	160,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.804,6	8,85	12.468,3	9,26	336,3
Forderungen Unternehmen mit Beteiligung	8,4	0,01	0,0	0,00	8,4
Forderungen Stadt Offenburg	1.571,8	1,09	1.367,0	1,02	204,8
sonstige Vermögensgegenstände	<u>630,1</u>	0,44	<u>1.493,8</u>	1,11	-863,7
Summe	<u>15.823,9</u>	10,94	<u>15.985,3</u>	11,87	-161,4
Liquide Mittel	<u>1.307,6</u>	0,90	<u>986,5</u>	0,73	321,1
Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	0,00	3,4	0,00	0,5
Summe mittel-/kurzfristiges Vermögen	<u>17.135,4</u>	11,84	<u>16.975,2</u>	12,61	160,2
Gesamtvermögen	<u>144.690,5</u>	100,00	<u>134.656,0</u>	100,00	10.034,5

	31.12.2017		31.12.2016		Verände- rung T€
	T€	%	T€	%	
KAPITALSTRUKTUR					
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Stammkapital	7.669,4	5,30	7.669,4	5,70	0,0
Rücklagen	55.610,9	38,43	53.610,9	39,81	2.000,0
Gewinn aus Vorjahren	18.889,0	13,05	18.525,6	13,76	363,4
Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)	-1.670,3	-1,15	363,4	0,27	-2.033,7
Empfangene Zuschüsse	1.144,2	0,79	1.299,9	0,97	-155,7
Summe	<u>81.643,2</u>	56,43	<u>81.469,2</u>	60,50	174,0
Fremdkapital					
Empfangene Zuschüsse	1.144,2	0,79	1.299,9	0,97	-155,7
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	<u>52.734,2</u>	36,45	<u>44.126,3</u>	32,77	8.607,9
	53.878,4	37,24	45.426,2	33,73	8.452,2
Summe langfristiges Kapital	<u>135.521,6</u>	93,66	<u>126.895,4</u>	94,24	8.626,2
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Rückstellungen	562,0	0,39	1.395,0	1,04	-833,0
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1.057,3	0,73	1.419,0	1,05	-361,7
Verbindlichkeiten verbundene Untern.	2.002,5	1,38	1.716,2	1,27	286,3
Verbindlichkeiten Beteiligungsuntern.	43,1	0,03	52,2	0,04	-9,1
Verbindlichkeiten Stadt Offenburg	4.246,0	2,93	2.025,3	1,50	2.220,7
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>118,2</u>	0,08	<u>105,6</u>	0,08	12,6
Summe	<u>8.029,1</u>	5,55	<u>6.713,3</u>	4,99	1.315,8
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.139,8</u>	0,79	<u>1.047,3</u>	0,78	92,5
Summe mittel-/kurzfristiges Kapital	<u>9.168,9</u>	6,34	<u>7.760,6</u>	5,76	1.408,3
Gesamtkapital	<u>144.690,5</u>	100,00	<u>134.656,0</u>	100,00	10.034,5

Deckungsverhältnisse im lang- und kurzfristigen Bereich

	31.12.2017		31.12.2016	
	T€	%	T€	%
1. Langfristig				
Eigene Mittel	81.643,2	64,01	81.469,2	69,23
Langfristige Fremdmittel	53.878,4	42,24	45.426,2	38,60
	<u>135.521,6</u>	<u>106,25</u>	<u>126.895,4</u>	<u>107,83</u>
./. Anlagevermögen	127.555,1	100,00	117.680,8	100,00
Überdeckung	<u>7.966,5</u>	<u>6,25</u>	<u>9.214,6</u>	<u>7,83</u>
2. Kurzfristig				
Kurzfristige Fremdmittel	9.168,9	53,51	7.760,6	45,72
./. Umlaufvermögen	17.135,4	100,00	16.975,2	100,00
Unterdeckung	<u>-7.966,5</u>	<u>-46,49</u>	<u>-9.214,6</u>	<u>-54,28</u>

Die Gegenüberstellung der Vermögensposten und ihrer Finanzierung nach der Fristigkeit zeigt wie im Vorjahr eine Überdeckung im langfristigen Bereich. Die Überdeckung resultiert insbesondere aus der Zuführung zur Kapitalrücklage durch die Stadt Offenburg in Höhe von T€2.000,0 und die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€8.607,9. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind solche gegenüber der Stadt Offenburg um T€2.220,7 gestiegen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist um T€92,5 gestiegen.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

Kapitalflussrechnung	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
<u>1. Operativer Bereich</u>		
Jahresergebnis	-1.670,3	363,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.427,5	1.582,1
Veränderung Zuschüsse	-311,4	41,2
Cash flow	<u>445,8</u>	<u>1.986,7</u>
Verluste aus Anlagenabgängen	1.662,1	1,0
Veränderung der Vorräte	7,8	136,7
Veränderung der Forderungen	153,1	-754,6
Veränderung der Verbindlichkeiten	-591,7	-9.172,4
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.677,1</u>	<u>-7.802,6</u>
<u>2. Investitionsbereich</u>		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	50,4	35,1
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-14.014,3	-15.749,0
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	<u>-13.963,9</u>	<u>-15.713,9</u>
<u>3. Finanzierungsbereich</u>		
Aufnahme von Krediten	12.225,0	14.996,0
Tilgung von Krediten	-3.617,1	-2.662,7
Aufnahme Leihgeld bei Stadt Offenburg	2.000,0	0,0
Einzahlung in die Kapitalrücklage durch Stadt Offenburg	2.000,0	8.164,6
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>12.607,9</u>	<u>20.497,9</u>
<u>4. Finanzmittelbestand</u>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe 1.-3.)	321,1	-3.018,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	986,5	4.005,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.307,6</u>	<u>986,5</u>

Der Cash-flow des Unternehmens ist insgesamt definiert als die Veränderung der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel während des Geschäftsjahres.

Er setzt sich zusammen aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-flow des operativen Bereichs), dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit besteht zunächst aus dem Jahresergebnis, verändert um nicht ausgabewirksame Aufwendungen wie Abschreibungen, Veränderungen der Rückstellungen, Veränderungen der Rücklagen und Zuschüsse sowie Gewinnen und Verlusten aus Anlageabgängen. Weiterhin werden berücksichtigt die finanziellen Auswirkungen aus Bestandsveränderungen von Vermögensgegenständen (Vorräte und Forderungen) sowie die Veränderung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten.

Im Kalenderjahr 2017 wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.677,1 (Vj. T€ -7.802,6) erzielt, insbesondere bedingt durch die nicht zahlungswirksamen Verluste aus Anlagenabgängen im Zusammenhang mit dem alten Hallen- und Freibad.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die im Kalenderjahr durchgeführten Neuinvestitionen in das Anlagevermögen. Im Kalenderjahr 2017 wurde nach Abzug der Einzahlungen aus Anlageabgängen ein Betrag von T€ 13.963,9 (Vj. T€ 15.713,9) für Investitionszwecke benötigt. Darin enthalten sind Ausgaben für den Bau des neuen Schwimmbads in Höhe von T€ 10.717,4.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie Einzahlungen der Stadt Offenburg zur Finanzierung von Unterdeckungen in den vorstehend genannten Teilbereichen. Im Kalenderjahr 2017 ist aus dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von T€ 12.607,9 (Vj. T€ 20.497,9) zu verzeichnen.

Der Saldo der vorstehenden Teilbereiche führt zu der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, die unter Berücksichtigung des Anfangsbestands an Finanzmitteln zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode führt.

3. Ertragslage

3.1 Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2017 T€	Ist 2017 T€	Abweichung T€
a) Erlöse			
Technische Dienste	6.217	6.146	-71
Abfallwirtschaft	465	433	-32
Friedhöfe	1.350	1.342	-8
Wald	1.461	1.756	295
Gebäudereinigung	3.443	3.455	12
	<u>12.936</u>	<u>13.132</u>	<u>196</u>
Bäder	209	545	336
Parkhäuser	1.530	1.762	232
ÖPNV	1.850	1.892	42
Sonstige Erlöse	645	706	61
	<u>17.170</u>	<u>18.037</u>	<u>867</u>
Erlöse	17.170	18.037	867
Veränderung des Bestandes an in Ausführung befindlichen Aufträgen aktivierte Eigenleistungen	0	-9	-9
	<u>0</u>	<u>250</u>	<u>250</u>
	0	241	241
	<u>17.170</u>	<u>18.278</u>	<u>1.108</u>
b) Aufwendungen			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	7.184	8.671	1.487
Personalaufwand	11.313	11.164	-149
Abschreibungen	2.336	2.428	92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.326	3.001	675
Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert mit Erträgen	1.192	718	-474
	<u>24.351</u>	<u>25.982</u>	<u>1.631</u>
c) Betriebsergebnis	-7.181	-7.704	-523
d) Beteiligungsergebnis	6.082	6.575	493
e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	600	541	-59
f) Jahresüberschuss	<u><u>-1.699</u></u>	<u><u>-1.670</u></u>	<u><u>29</u></u>

<u>Investitionsplan</u>	Plan 2017 T€	Ist 2017 T€	Abweichung T€
Investitionen Anlagevermögen	14.486,0	14.014,3	-471,7
Darlehensstilgungen	2.738,0	3.617,1	879,1
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	17.224,0	17.631,4	407,4
Finanzierung aus Cash-Flow, Anlagen- abgängen und liquiden Mitteln	-4.999,0	-5.406,4	-407,4
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Kreditaufnahme	<u>12.225,0</u>	<u>12.225,0</u>	<u>0,0</u>

3.2 Mehrjahresvergleich

		2017	2016	2015	2014	2013
Gesamtleistung	T€	18.278	17.270	17.000	16.427	15.910
Materialaufwand von der Gesamtleistung	T€ %	8.671 47,4	8.654 50,1	7.724 45,4	7.371 44,9	7.612 47,8
Rohrertrag von der Gesamtleistung	T€ %	9.607 52,6	8.616 49,9	9.276 54,6	9.056 55,1	8.298 52,2
Personalaufwand von der Gesamtleistung	T€ %	11.164 61,1	11.099 64,3	10.723 63,1	10.041 61,1	9.247 58,1
Betriebsergebnis von der Gesamtleistung	T€ %	-6.543 -35,8	-4.819 -27,9	-4.099 -24,1	-3.335 -20,3	-3.294 -20,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	-1.670	363	672	579	3.417
Cash-flow von Gesamtleistung	T€ %	446 2,4	1.987 11,5	2.011 11,8	1.899 11,6	4.679 29,4
Investitionen von den Abschreibungen	T€ %	14.014 577,2	15.749 995,5	9.310 575,8	2.988 187,0	1.219 79,2
Abschreibungen	T€	2.428	1.582	1.617	1.598	1.539
Bilanzsumme	T€	144.690	134.656	122.926	111.190	110.673
Eigenmittel von der Bilanzsumme	T€ %	81.643 56,4	81.469 60,5	72.921 59,3	63.887 57,5	63.447 57,3
Eigenkapitalrentabilität	%	-2,0	0,4	0,9	0,9	5,4

Eine Umrechnung auf Personal-Planstellen erfolgte nicht.

3.3 Ergebnisrechnung

Nachfolgend ist eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung dargestellt:

	2017		2016		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	18.037,2	98,7	17.099,7	99,0	937,5
Bestandsveränderungen	-8,8	0,0	-133,1	-0,8	124,3
aktivierte Eigenleistungen	249,8	1,4	304,1	1,8	-54,3
Gesamtleistung	<u>18.278,2</u>	<u>100,0</u>	<u>17.270,7</u>	<u>100,0</u>	<u>1.007,5</u>
Materialaufwand	<u>8.671,1</u>	<u>47,4</u>	<u>8.654,3</u>	<u>50,1</u>	<u>16,8</u>
Rohertrag	<u>9.607,1</u>	<u>52,6</u>	<u>8.616,4</u>	<u>49,9</u>	<u>990,7</u>
Personalaufwand	11.164,2	61,1	11.098,6	64,3	65,6
Abschreibungen	2.427,5	13,3	1.618,2	9,4	809,3
sonstiger betrieblicher Aufwand saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen	2.412,5	13,2	582,1	3,4	1.830,4
Steuern (ohne Ertragsteuern)	<u>145,6</u>	<u>0,8</u>	<u>136,5</u>	<u>0,8</u>	<u>9,1</u>
betrieblicher Aufwand	<u>16.149,8</u>	<u>88,4</u>	<u>13.435,4</u>	<u>77,8</u>	<u>2.714,4</u>
Betriebsergebnis	-6.542,7	-35,8	-4.819,0	-27,9	-1.723,7
Finanzergebnis	5.413,1	29,6	6.116,1	35,4	-703,0
Ertragsteuern	<u>-540,7</u>	<u>-3,0</u>	<u>-933,7</u>	<u>-5,4</u>	<u>393,0</u>
Jahresergebnis	<u>-1.670,3</u>	<u>-9,1</u>	<u>363,4</u>	<u>2,1</u>	<u>-2.033,7</u>

Rohrertrag

	2017 T€	2016 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse			
Technische Dienste	6.145,8	5.656,5	489,3
Abfallwirtschaft	432,5	417,4	15,1
Friedhöfe	1.341,9	1.350,4	-8,5
Wald	1.756,3	1.601,2	155,1
Gebäudereinigung	3.455,5	3.194,7	260,8
Bäder	545,3	698,5	-153,2
Parkhäuser	1.762,0	1.718,8	43,2
Wärmeversorgung	0,0	0,1	-0,1
ÖPNV	1.892,0	1.863,3	28,7
sonstige Erlöse	705,9	598,8	107,1
Veränderung des Bestands an in Ausführung befindlichen Aufträgen	-8,8	-133,1	124,3
aktivierte Eigenleistungen	249,8	304,1	-54,3
Gesamtleistung	18.278,2	17.270,7	1.007,5
Materialaufwand	8.671,1	8.654,3	16,8
Rohrertrag	9.607,1	8.616,4	990,7
in % der Gesamtleistung	52,6	49,9	

Im Hinblick auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht wird auf die weitergehende verbale Ausführung im Folgenden verzichtet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Zusammensetzung des Postens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Anlage III „Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses“.

	2017 T€	2016 T€	Abweichung T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Forderungsverluste	0,2	6,1	-5,9
Mieten, Pachten	191,4	160,4	31,0
Fahrzeugkosten	48,6	46,7	1,9
sonstige Versicherungen, Beiträge	99,7	77,0	22,7
Werbe- und Repräsentationskosten	110,6	71,9	38,7
Personalnebenkosten	200,3	163,6	36,7
Porto, Telefon, Frachten	32,3	29,6	2,7
Verwaltungskostenumlage Stadt	247,0	47,8	199,2
Prüfungs- und Beratungskosten	77,0	75,4	1,6
Instandhaltungen	28,5	47,1	-18,6
Verluste aus Anlagenabgängen	1.712,5	1,0	1.711,5
Übrige	108,2	117,2	-9,0
	<u>2.856,3</u>	<u>843,8</u>	<u>2.012,5</u>
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus Anlageabgängen	50,4	0,0	50,4
verschiedene Zuschüsse	246,2	149,8	96,4
Übrige	147,2	111,9	35,3
	<u>443,8</u>	<u>261,7</u>	<u>182,1</u>
Saldo	<u><u>2.412,5</u></u>	<u><u>582,1</u></u>	<u><u>1.830,4</u></u>

Finanzergebnis

Im Einzelnen ergab sich folgende Zusammensetzung:

Finanzergebnis	2017 T€	2016 T€	Veränderung T€
Erträge aus Beteiligungen	32,9	0	32,9
Erträge aus Gewinnabführungs- verträgen	8.945,6	8.950,3	-4,7
Aufwendungen aus Verlust- übernahmen	-2.403,7	-1.700,0	-703,7
	<u>6.574,8</u>	<u>7.250,3</u>	<u>-675,5</u>
Zinserträge	164,5	146,4	18,1
Zinsaufwendungen	-1.326,2	-1.280,6	-45,6
	<u>5.413,1</u>	<u>6.116,1</u>	<u>-703,0</u>

Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag, der auf die steuerpflichtigen Gewinnanteile der in dem Gesamtunternehmen enthaltenen Betriebe gewerblicher Art anfällt.

Betriebsabrechnung 2017

Die Zuordnung sämtlicher Erlöse und Aufwendungen auf betriebswirtschaftlich relevante Bereiche ist in Anlage IV dargestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Zuordnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen teilweise abweichend gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlage I) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage I) der Technische Betriebe Offenburg unter dem Datum vom 30. Juni 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 30. Juni 2019

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer



Lagebericht

2017

des Eigenbetriebs

Technische Betriebe Offenburg

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung folgender städtischer Beteiligungen betraut:

- Offenburger Gasversorgung Holding GmbH
- Offenburger Stromversorgung Holding GmbH
- Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH
- Offenburger Wasserversorgung GmbH
- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH
- Offenburger Badbetriebs GmbH
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des „Gifz-Standbads“, des „City-Parkhauses“, der „Tiefgarage Marktplatz“ sowie der Parkflächen „Am Unteren Mühlbach“, „Im Unteren Angel“ und am „Freizeitbad Stegermatt“ betraut.

Die Betriebsführerschaft des städtischen ÖPNV sowie die Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.

2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Abteilungen des Geschäftsbereichs „Technische Dienste“ sowie die Abteilungen „Kfz-Werkstatt“, „Elektrowerkstatt“ und „Gebäudereinigung“ des Geschäftsbereichs „Liegenschaften“ sind in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt. Die Abteilungen „Bäder“, „Parken“ und „ÖPNV“ agieren am jeweiligen Markt. Dies trifft zunehmend auch auf den Bereich „Friedhöfe“ zu. Die Abteilung „Gebäudeservice“ ist eine interne Serviceabteilung mit Querschnittsaufgaben, ebenso wie die Abteilungen im Geschäftsbereich „Finanzen, Personal und Organisation“.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassungen gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert. Im Bereich der am Markt agierenden Bereiche werden marktübliche Preise erhoben und nachkalkuliert.

2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2017 beträgt der Jahresverlust für das Gesamtunternehmen TBO 1.670 TEUR. Die Planung sah einen Verlust in Höhe von 1.699 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von 29 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 2.034 TEUR. Dies lässt sich anhand einiger weniger Effekte nachvollziehen.

Im Bereich **Technische Dienste** (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten sowie in der Arbeitsvorbereitung) war ein Verlust in Höhe von 917 TEUR eingeplant. Tatsächlich konnte ein deutlich besseres Ergebnis in Höhe von -757 TEUR erzielt werden. Dies stellt eine Verbesserung von 160 TEUR (rd. 17 % über Plan) dar. Bis auf den Straßenbau und die Werkstätten konnten alle Abteilungen ihre Ergebnisse verbessern. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich Forst für das Jahr 2017. Der ursprünglich geplante Verlust von 213 TEUR konnte auf 137 TEUR gesenkt werden. Die betrieblichen Erträge aus dem Holzverkauf wurden um 177 TEUR gegenüber dem Plan übertroffen, die Summe der dafür benötigten betrieblichen Aufwendungen ist dagegen nur um 99 TEUR gestiegen. So bleibt unter der Berücksichtigung der höheren Umlagen (+2 TEUR) eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan von 76 TEUR.

Die deutlichste Verbesserung zum Plan ergibt sich bei der Abteilung Baumschau. Aus einem geplanten Verlust von 33 TEUR konnte ein Überschuss von 67 TEUR erzielt werden. 177 TEUR Steigerung bei den Erträgen sowie 77 TEUR bei den Aufwendungen (50 TEUR aus den Fremdleistungen) führen zu einer Verbesserung von rd. 100 TEUR.

Die Abteilung Stadtgrün plante mit einem Verlust von 244 TEUR. Das Ergebnis weist einen Verlust von 227 TEUR (Abweichung ca. 17 TEUR) auf. Die betrieblichen Erträge gingen zwar in Summe um 110 TEUR zurück, was hauptsächlich an den innerbetrieblichen Verrechnungen liegt, die Aufwendungen konnten jedoch um 133 TEUR gesenkt werden. Hauptursache hierfür waren 80 TEUR geringere Personalkosten. Bei den Zinsen (-1 TEUR) und den Umlagen (-7 TEUR) ergaben sich leichte Verschlechterungen. Somit ergibt sich per Saldo eine Verbesserung zum Plan um 17 TEUR, welche ursächlich auf eine echte Produktivitätssteigerung zurückzuführen ist.

Auch bei der Abteilung Stadtreinigung ist eine positive Bilanz für 2017 zu ziehen. Lag der Planansatz bei einem Verlust von 171 TEUR, so konnte mit einem Verlust von 84 TEUR abgeschlossen werden.

Für die Verbesserung ausschlaggebend war die hohe Steigerung der Erträge um 293 TEUR. Dem gegenüber stehen lediglich Kosten in Höhe von 201 TEUR (größte Position sind die Fremdleistungen von 124 TEUR). Eine Steigerung von 5 TEUR bei den Umlagen führt insgesamt zu der Verbesserung von 87 TEUR.

Bei der Abteilung Straßenbau wurde mit einem Verlust in Höhe von 130 TEUR geplant. Der Verlust am Jahresende lag bei 207 TEUR. Der Hauptgrund für die Abweichung liegt bei den Umsatzerlösen (Plan 1.320 TEUR, IST 1.242 TEUR). Diese erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 97 TEUR, bleiben aber doch 78 TEUR unter den geplanten Umsatzerlösen. Hinzu kommen noch höhere Aufwendungen (+14 TEUR gegenüber dem Plan). Die größte Abweichung liegt in den gestiegenen Fortbildungskosten (+9 TEUR gegenüber dem Vorjahr). Die Umlagen sind im Vergleich zum Plan um 5 TEUR gestiegen. Somit ergibt sich eine Planabweichung von -77 TEUR.

Bei den Werkstätten wurde in der Planung von einem Verlust von 126 TEUR ausgegangen. Es ergab sich jedoch ein Defizit von 169 TEUR. Im Vergleich zum Plan verbesserten sich die Umsatzerlöse um 101 TEUR aufgrund der internen Verrechnung für die Aushilfe in der Stadtreinigung (41 TEUR). Die Innerbetriebliche Verrechnung stieg gegenüber dem Plan um 62 TEUR. Die Material und Fremdleistungen erhöhten sich gegenüber dem Plan um 87 TEUR und die Personalkosten verschlechterten sich um 14 TEUR. Die höheren Aufwendungen (106 TEUR) konnten durch die gestiegenen betrieblichen Erträge (69 TEUR) nicht vollständig kompensiert werden. Die um 6 TEUR gestiegenen Umlagen führten zu der Verschlechterung in Höhe von 43 TEUR.

Der Geschäftsbereich **Liegenschaften** setzt sich zusammen aus den Abteilungen Friedhöfe, Parken, Gebäudeservice, Gebäudereinigung, Kfz-Werkstatt (einschließlich Mietpool), Elektrowerkstatt (einschließlich HLS), Bäder und ÖPNV.

Die Friedhöfe verzeichnen mit einem Verlust in Höhe von 296 TEUR eine deutliche Verbesserung gegenüber der Planung (-437 TEUR). Die Verbesserung ist ausschließlich auf den Rückgang an innerbetrieblichen Leistungen zurückzuführen. Hierdurch ergibt sich eine positive Abweichung von 141 TEUR.

Die deutlichste Verbesserung im Geschäftsbereich Liegenschaften verzeichnet die Abteilung Parken. Aus dem geplanten Verlust von 1.497 TEUR wurde zum Jahresende ein Defizit von 1.285 TEUR. Deutlich höheren Einnahmen aus Parkvorgängen (232 TEUR) stehen saldiert nur höhere Kosten in Höhe von 47 TEUR gegenüber. Ohne den Sondereffekt des Anlagenabgangs der „Sparkassen-Garage“ mit ca. 1.500 TEUR läge das Ergebnis der Abteilung Parken bei einem Überschuss von ca. 300 TEUR und somit im Rahmen der Ergebnisse der Vorjahre.

Positiv war die Entwicklung der Abteilung Gebäudereinigung. Der geplante Verlust von 82 TEUR konnte auf 79 TEUR reduziert werden. Die geplanten Erträge aus den Reinigungsleistungen konnten nahezu erreicht werden (-12 TEUR). Die größte Verbesserung war bei den Personalkosten zu ver-

zeichnen (+48 TEUR). Erhöhte Fremdvergaben führten zu einer Kostensteigerung von 20 TEUR. Per Saldo ergab sich jedoch eine Verbesserung gegenüber dem Plan von 3 TEUR.

Auch die Kfz-Werkstatt einschließlich Mietpool hat sich mit dem tatsächlichen Verlust in Höhe von 183 TEUR gegenüber dem Plan (236 TEUR) um 53 TEUR verbessert. Im Einzelnen stiegen die betrieblichen Erträge um 19 TEUR. Bei den betrieblichen Aufwendungen konnten im Bereich der Personalkosten 57 TEUR eingespart werden. Die Material- und Fremdleistungen und die Abschreibungen stiegen dagegen um insgesamt 17 TEUR. In Summe ergibt sich somit eine Verbesserung von 53 TEUR.

Für die Elektrowerkstatt mit HLS (Heizung, Lüftung, Sanitär) wurde in der Planung von einem Defizit von 23 TEUR gerechnet. Die Abteilung hatte zum 31.12.2017 einen Verlust von 37 TEUR auszuweisen. Die betrieblichen Erträge konnten noch um 4 TEUR zulegen. Die Aufwendungen sind um 17 TEUR gegenüber dem Plan gestiegen. Die Personalkosten erhöhten sich um 11 TEUR. Die Erhöhung ist unter anderem durch die Neueinstellung eines Auszubildenden (17 TEUR) und der anteiligen Kosten für die Geschäftsbereichsleitung Liegenschaften entstanden. Per Saldo ergibt sich somit eine Planabweichung von 14 TEUR.

Die Abteilung Bäder beinhaltet das Ergebnis des Freizeitbads Offenburg, die Abschreibungen aus dem Gebäude, welches bei den TBO bilanziert wird, und den Gifiz. Geplant war hier mit einem Verlust in Höhe von 1.908 TEUR. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 3.354 TEUR.

Der Plan der Offenburger Badbetriebs GmbH sah einen Verlust in Höhe von 300 TEUR vor. Das Bad schloss in 2017 mit einem Fehlbetrag von 647 TEUR ab. Dies ergibt eine Differenz von 347 TEUR. Da es hier bisher keine Erfahrungen und Grundlagen gab, war diese Planung äußerst schwierig. Eine große Abweichung stellen die als Investition geplanten Abrisskosten des alten Bads dar, welche in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer, als Aufwand zu verbuchen sind. Diese Kosten belaufen sich auf 428 TEUR. Die nach dem Baufortschritt sich ergebende Abschreibung in Höhe von 847 TEUR war ebenfalls schwer planbar (Plan 706 TEUR). Daraus ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 141 TEUR.

Durch die neue Vergabe des ÖPNV ergaben sich auch hier große Veränderungen. Geplant wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.785 TEUR. Zum Jahresende betrug der Verlust 1.889 TEUR. Bei den Einnahmen aus dem Fahrgastbetrieb und den Erträgen konnte ein Plus gegenüber dem Plan von 98 TEUR erzielt werden. Dagegen stiegen allerdings auch die Aufwendungen gegenüber dem Plan um 205 TEUR (Kosten für Fremdleistungen, Personal u. a.). Die Zinsen reduzierten sich leicht um 2 TEUR. Somit ergibt sich eine Verschlechterung zum Plan von 104 TEUR.

Die Beteiligungen setzen sich aus der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Badbetriebs GmbH, der Wärmeversorgung

GmbH und der Erneuerbaren Energien GmbH zusammen. Das Ergebnis der Beteiligungen schließt mit einem Überschuss in Höhe von 6.209 TEUR ab. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 5.186 TEUR. Dies stellt somit eine Verbesserung von 1.023 TEUR dar. Die Verbesserung kommt zum größten Teil durch die Offenburger Wasserversorgung GmbH mit 546 TEUR (Plan 1.498 TEUR, IST 2.044 TEUR). Die Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH hat den geplanten Verlust von 1.983 TEUR um 226 TEUR auf ein Defizit von 1.757 TEUR reduzieren können. Die Gasversorgung Holding GmbH plante mit einem Überschuss von 3.766 TEUR und erreichte 3.805 TEUR, somit eine Verbesserung von 39 TEUR. Das Ergebnis der Stromversorgung Holding GmbH verschlechterte sich um 5 TEUR auf 3.096 TEUR (Planergebnis 3.101 TEUR). Hinzu kommt noch eine Ausschüttung der Erneuerbaren Energien GmbH von 33 TEUR.

3. Lage

a) Ertragslage

Mit dem Jahresverlust von 1.670 TEUR schließen die TBO um 29 TEUR besser ab als geplant (-1.699 TEUR). Die größte Abweichung resultiert, wie oben schon erwähnt, aus dem Bereich Liegenschaften und dort aus der Abteilung Bäder. Die Abrisskosten in Höhe von 428 TEUR sind eine der Ursachen für die Abweichung. Bei den betrieblichen Erträgen konnte insgesamt eine Steigerung von 1.561 TEUR erzielt werden. Die Aufwendungen erhöhten sich inkl. der Abrisskosten um 2.114 TEUR. Bei den Beteiligungen wurden gegenüber dem Plan insgesamt 493 TEUR mehr ausgeschüttet. Dagegen sind die Ertragssteuern, welche schwer planbar sind, da es oft große Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Ergebnissen und den für die Steuerberechnung steuerrechtlichen Ergebnissen gibt, um 59 TEUR gesunken. Die Sondereffekte „Abgang Sparkassen-Garage“ mit rd. 1.500 TEUR sowie „Freizeitbad“ mit -595 TEUR (Abgang Hallenbad: -167 TEUR; Abrisskosten Hallenbad: -28 TEUR) prägen das Wirtschaftsjahr 2017 und das Ergebnis.

b) Finanzlage

Durch den Bau des neuen Freizeitbads stieg bei dem Sachanlagevermögen der Wert der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte um 27,8 Mio. EUR auf nunmehr 45,2 Mio. EUR. Ebenso haben sich die Technischen Anlagen, die Maschine und Geräten und die Betriebsvorrichtungen um 3,4 Mio. EUR erhöht. Die Technik des neuen Bades ist hierfür der Grund. Die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Jahr 2017 von 1,5 Mio. EUR auf 0,63 Mio. EUR verringert. Änderungen bei den Steuervorauszahlungen und Umsatzsteuervoranmeldungen sind hierfür die Gründe. Die Kontostände der Banken lagen bei 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,99 Mio. EUR).

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 44,1 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 52,7 Mio EUR. Neu aufgenommen wurden Darlehen im Wert von 12,225 Mio. EUR, getilgt wurden

3,7 Mio EUR. Der Zinsaufwand für 2017 betrug 1,3 Mio EUR, davon sind 1,2 Mio EUR langfristige Zinsen. Der Stand des Eigenkapitals betrug am 01.01.2017 80,2 Mio. EUR und zum 31.12.2017 80,5 Mio EUR. Die Rückstellungen haben sich von 1,4 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR verringert. Grund hierfür ist der Wegfall der Steuerrückstellungen. Der Stand der Ertragszuschüsse betrug zum Jahresende 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 0,73 % (Vorjahr 1,05 %).

c) Vermögenslage

Der Vermögensplan 2017 sah Investitionen in Höhe von 14.486 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 14.014 TEUR (davon 12.915 TEUR für das Freizeitbad, davon 379 TEUR im Bau befindlich). Durch die Abrechnungen für Leistungen beim Neubau des Freizeitbads und dem daraus resultierenden Mittelabfluss kommt es immer wieder zu Abweichungen von den Planansätzen. Dies ist nur schwierig steuerbar, da die Abrechnung der Leistungen durch die Firmen nur schwer kalkulierbar ist. Die größten Änderungen im Bestand entstanden im Jahr 2017 durch die Anlagenabgänge aufgrund des Abrisses des Hallenbades (rd. 167 TEUR) und der Übergabe der Sparkassen-Garage an die Stadt Quartier Offenburg GmbH & Co. KG (rd. 1.542 TEUR). Im Jahr 2017 konnten mehrere bauliche Anlagen fertiggestellt werden. Die Überdachung an der Kfz-Werkstatt war bereits im Februar 2017 abgeschlossen. Im Bereich Friedhof endeten die Arbeiten an den Grabfeldern auf dem Weingartenfriedhof und dem Friedhof Rammersweier im März bzw. April 2017. Die Fertigstellung des Pendlerparkplatzes „Am Unteren Mühlbach“ erfolgte im Mai 2017 und das neue Freizeitbad Stegermatt konnte im Juli 2017 fertiggestellt werden.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Wie in den vergangenen Jahren stellen die monatlichen Controllingbesprechungen mit den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den meisten Bereichen immer geringer werden, sodass auch für die Abteilungen mehr Handlungssicherheit entsteht. In Abstimmung mit dem Fachbereich 7 der Stadt wurde zudem das Konzept „TBOfit“ entwickelt. Hier werden die Ziele (kurz-, mittel- und langfristig für die einzelnen Bereiche und Abteilungen) in konkrete Maßnahmen gefasst, welche bewertet und fortgeschrieben werden.

e) Gesamtaussage

Bedingt durch die oben beschriebenen Faktoren musste nach vier Jahren, in denen Überschüsse erzielt wurden, erstmals wieder ein Verlust verzeichnet werden. Dieser war geplant, fiel aber aufgrund der beschriebenen Effekte höher aus. Erfreulich ist der Rückgang des Verlustes bei den Technischen Diensten. Hier werden Produktivitätssteigerungen erkennbar. Dieser Prozess muss weiter vorangetrieben werden. Die inzwischen gefestigte Struktur bewährt sich zusehends. Der Reduzierung des nach wie vor hohen Defizits im Bereich der Technischen Dienste gilt das größte Augenmerk. Dieses

Defizit wird in Summe in den kommenden Jahren erhalten bleiben, da insbesondere im Bereich Forst hohe Aufwendungen für die Nachpflanzungen anstehen, denen keine adäquaten Einnahmen gegenüberstehen. Dies sind Investitionen in die Zukunft.

Die Ausstattung des Fuhrparks ist auf einem hohen Standard, die Auslastung muss hier verbessert werden. Ebenso gilt es, die noch offenen Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten u. a. anzupassen. Das Personal zu qualifizieren ist weiterhin Aufgabe für den Gesamtbetrieb. Den Nachwuchs an den Betrieb zu binden und zu fördern (Meister, Techniker, Kaufleute u. a.), ist in den letzten Jahren gut gelungen und spricht für eine gute Personalpolitik und ein gutes Betriebsklima. Diesen Weg gilt es, konsequent weiterzuverfolgen. So können auch neue Aufgaben übernommen werden. Mit der Offenburger Badbetriebs-GmbH kommt eine weitere Gesellschaft dazu, für die die TBO die wirtschaftlichen und personellen Aufgaben erledigen. Zunehmend erweitern sich dadurch die Anforderungen an den Overheadbereich (steuerrechtliche und bilanzierungstechnische Herausforderungen, sowie eine komplexe Liquiditätsplanung müssen bewältigt werden).

III. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres wurde der zweite Bauabschnitt (Außenbereiche) des Freizeitbads Stegermatt wie geplant fertiggestellt und in Betrieb genommen. Somit ist das Freizeitbad Stegermatt nun fertiggestellt. Die Abrechnung wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2018 vorliegen.

IV. Prognosebericht

Im Rahmen des Controllings werden die Leistungsdaten der Abteilungen über individuelle Kennziffern erfasst und ausgewertet. Diese Auswertungen werden die Transparenz und die Aussagekraft weiter verbessern.

Im Zuge der Digitalisierung werden die Geschäftsprozesse bereits ab Beauftragung bis hin zur Rechnungsstellung bzw. Belegverarbeitung weiter digitalisiert. Dies soll mittelfristig die Basis für die Umsetzung des Data-Warehouse bilden. Somit wird sich auch der Aufwand für das Controlling senken lassen. Das Berichtswesen lässt sich dadurch „auf Knopfdruck“ realisieren. Mit dem Programm TBOfit werden die notwendigen Schritte definiert und umgesetzt. Dabei können auch Anforderungen seitens des Auftraggebers Stadt deutlich einfacher und zeitnah umgesetzt werden.

Die Verluste im Bereich der Technischen Dienste sollen sukzessive abgebaut werden. Eine Ausnahme bildet davon die Abteilung Forst. Aufgrund des Eschentriebsterbens und der witterungsbedingten Entwicklungen wird das Defizit zumindest mittelfristig auf dem prognostizierten Niveau verbleiben.

Im Geschäftsbereich Liegenschaften entwickelt sich insbesondere die Abteilung Parken sehr gut. Durch die Ausweitung des Stellplatzangebots verbessert sich insbesondere der Cash-Flow. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird durch die hohe AfA des Freizeitbads dominiert. Dies wird auch

längerfristig so bleiben. Der Schuldenabbau findet wie geplant statt. Die Werkstätten haben stabile Ergebnisse, in Teilbereichen aber durchaus noch Entwicklungspotenzial. Die Entwicklung des ÖPNV ist im Wesentlichen politisch geprägt. Der Betriebsstart des Stadtbussystems im November 2017 ist gelungen. Einige Anpassungen stehen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 noch an. Im Bereich Friedhöfe werden mit den Entwicklungskonzepten 2018/2019 die Weichen für die Zukunft gestellt. Es ist mit dem Angebot gelungen, die Bestattungszahlen zu steigern und den Kostendeckungsgrad stabil zu halten.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass sich die Ergebnisse stabil entwickeln. Das bedeutet mittelfristig eine schwarze Null über alle Bereiche. Bessere Ergebnisse sind aufgrund der hohen Abschreibungen aus dem Freizeitbad derzeit nicht realistisch.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebiets und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.

Es gilt - wie bereits im Vorjahr - dass die Bewältigung des demografischen Wandels die größte Herausforderung darstellt. In den Werkstätten, beim Straßenbau und in der Gebäudereinigung ist es bisher noch gelungen, frei werdende Stellen zu besetzen.

Mit weiterhin guten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sich erweiternden Arbeitsgebieten geht die Betriebsleitung davon aus, dass die TBO gegenüber anderen Betrieben konkurrenzfähig sind und den Personalbedarf nachhaltig decken können.

2. Ertragsorientierte Risiken

Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben. Die Leistungsverzeichnisse für Stadtgrün und Gebäudereinigung werden inzwischen jährlich inhaltlich überprüft und entsprechend angepasst, ebenso die Stundenverrechnungssätze für Mitarbeiter, Fahrzeuge, Maschinen und Geräte. Übrige Anfragen werden kalkuliert und entsprechend abgerechnet. Das Leistungsverzeichnis Baumschau gilt noch ein weiteres Jahr. Mit den übrigen Abrechnungsgrundlagen werden im Dialog mit den Fachbereichen ähnliche Lösungen erarbeitet. Somit wird zukünftig vonseiten der Fachbereiche als auch vonseiten der TBO eine größere Planungssicherheit bestehen. Projekte werden nach standardisierten Modellen auf ihre Wirtschaftlichkeit und eventuelle Risiken kalkuliert und bewertet.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Neubau des Freizeitbads ist im Jahr 2018 abgeschlossen worden. Somit konnte das größte Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Die Finanzierung (Darlehensaufnahme, Eigenfinanzierung und Eigenkapitalzuführung durch die Stadt) war gesichert, da der Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Die Schlussrechnungen sind aktuell zum Teil noch in Bearbeitung. Die Bearbeitung kann erfahrungsgemäß noch bis zu einem Jahr dauern.

Durch den Bau weiterer Parkflächen wird sich der Bereich der Liquidität leicht verbessern. Weiterhin werden in den kommenden drei Jahren sieben Darlehen zurückgezahlt, welche die Liquidität stärken.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

4. Chancenbericht

Die Möglichkeiten in den einzelnen Bereichen sind unterschiedlich. Bei der Stadtreinigung stehen die Optimierung der Tourenplanung und die elektronische Dokumentation im Vordergrund. Durch die Anschaffung eines Containerfahrzeugs für Abrollbehälter erschließen sich neue Tätigkeitsfelder bei den bestehenden Kunden. Durch die variable Nutzung der Abrollbehälter soll die Baustellenlogistik verbessert werden. Bei der Abteilung Stadtgrün stehen die digitale Zustandsauswertung und die dadurch zielgerichtete Abarbeitung der Aufgaben im Vordergrund. Durch neue Wohngebiete und die damit verbundenen Flächenzuwächse entsteht ein zusätzlicher Bedarf an Grünpflege. Die digitale Straßenzustandskontrolle im Bereich Straßenbau ist eingeführt und wird weiter optimiert. Im Zuge der Arbeitsvorbereitung lassen sich bei der Abwicklung von Projekten noch weitere Synergien nutzen. Bei der Abteilung Parken wird das Gesamtkonzept Parken in Offenburg einen großen Stellenwert haben. Durch die konsequente, nachfrageorientierte Weiterentwicklung des Parkierungsangebots erschließen sich zusätzliche Erlöspotenziale.

Die Friedhöfe haben sich mit neuen Bestattungsformen gut entwickelt. Solche „Trends“ zu erkennen und zu forcieren ist hier wichtig. Das umfassende Angebot an Bestattungsarten sichert auch weiterhin stabile Gebühren bzw. einen entsprechend hohen Deckungsgrad. Für den Wald ist die Sicherung der Naturverjüngung wesentliche Aufgabe. Das Eschentriebsterben und die damit verbundenen Aufforstungsmaßnahmen werden die kommenden Jahre weiter prägen. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder erfordert derzeit einen hohen Einsatz. Die Früchte dieser Arbeit können nur nachfolgende Generationen ernten.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über

einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen) gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Das Kassenkreditvolumen von 4 Mio. EUR war in der Bauzeit des Freizeitbades zu knapp bemessen. Eine entsprechende Anpassung muss zukünftig erfolgen. Hierbei machen sich die fehlenden Finanzmittel aus den früheren Grabnutzungsgebühren und des Restbuchwertes der Sparkassen-Garage negativ bemerkbar. Zur Sicherung der Liquidität wurde im Zuge des Badneubaus Leihgeld von der Stadt Offenburg bereitgestellt. Das Leihgeld wurde - wie bisher - mit dem Dreimonatseuribor verzinst. Die erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplanung dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 30.06.2018

Alex Müller
Betriebsleitung

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	Geschäftsjahr	Anlage I
	Euro	Seite 12
		Vorjahr
		Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	33.527,00	48.376,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	45.197.029,65	17.429.197,60
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	492.727,07	308.090,07
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.671.099,16	1.769.367,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	4.138.066,72	961.780,72
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.102.088,37	833.562,38
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	485.169,30	22.895.043,76
	54.086.180,27	44.197.041,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.182.600,12	73.432.600,12
2. Beteiligungen	251.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28
	73.435.428,50	73.435.428,50
	127.555.135,77	117.680.846,19
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	207.127,33	215.794,14
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.094,57	3.221,20
	211.221,90	219.015,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	597.815,12	437.189,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.804.571,20	12.468.265,77
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.438,20	0,00
4. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	1.571.757,26	1.367.027,64
5. sonstige Vermögensgegenstände	630.076,27	1.493.763,41
	15.612.658,05	15.766.246,05
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.307.550,82	986.470,26
	17.131.430,77	16.971.731,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.880,00	3.423,03
	144.690.446,54	134.656.000,87

Bilanz zum 31. Dezember 2017

PASSIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 13 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	<u>7.669.378,20</u>	<u>7.669.378,20</u>
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	23.521.725,14	21.521.725,14
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>32.089.190,74</u>	<u>32.089.190,74</u>
	<u>55.610.915,88</u>	<u>53.610.915,88</u>
III. Gewinn		
1. Gewinn aus Vorjahren	18.888.994,78	18.525.608,14
2. Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)	<u>-1.670.326,33</u>	<u>363.386,65</u>
	<u>17.218.668,45</u>	<u>18.888.994,79</u>
	<u>80.498.962,53</u>	<u>80.169.288,87</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>2.288.336,50</u>	<u>2.599.789,24</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	742.018,30
2. Sonstige Rückstellungen	<u>562.000,00</u>	<u>653.000,00</u>
	<u>562.000,00</u>	<u>1.395.018,30</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.734.239,54	44.126.284,58
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.057.251,70	1.418.945,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.002.429,50	1.716.191,26
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.126,20	52.207,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben dav. Kassenkredit 4.000.000,00 € (Vj. 2.000.000,00 €)	4.246.099,25	2.025.305,48
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>118.221,58</u>	<u>105.624,91</u>
	<u>60.201.367,77</u>	<u>49.444.559,54</u>
davon sonstige Verbindlichkeiten		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	118.221,58	105.624,91
b) aus Steuern	82.890,87	78.529,04
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.579,06	1.521,28
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.139.779,74</u>	<u>1.047.344,92</u>
	<u>144.690.446,54</u>	<u>134.656.000,87</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Anlage I

Seite 14

	2017 Euro	2016 Euro
1. Umsatzerlöse	18.037.201,08	17.099.653,06
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-8.779,69	-133.145,02
3. andere aktivierte Eigenleistungen	249.821,20	304.133,10
4. sonstige betriebliche Erträge	443.794,78	261.703,65
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.207.998,04	2.169.721,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.463.056,85	6.484.550,82
	8.671.054,89	8.654.272,69
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.556.724,32	8.555.825,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.607.511,61	2.542.778,95
	11.164.235,93	11.098.604,61
- davon für Altersversorgung 753.578,74 € (Vj. € 763.364,75)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.427.501,33	1.618.159,97
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.856.254,19	843.782,85
9. Erträge aus Beteiligungen	32.882,95	0,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164.489,76	146.409,68
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.326.186,59	1.280.637,93
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.525.822,85	-5.816.703,58
13. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	8.945.581,92	8.950.347,82
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.403.751,93	1.700.000,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	540.762,69	933.778,31
16. Sonstige Steuern	145.570,78	136.479,28
17. Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)	-1.670.326,33	363.386,65

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg und nicht entsprechend dem Handelsgesetzbuch gegliedert. Aus Gründen der Klarheit ist die Position Immaterielle Vermögensgegenstände wie in Vorjahren um den Posten „Software“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird wie bisher um den Begriff „Holz“ ergänzt.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs als Sammelposten aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei den Finanzanlagen fand eine Umgliederung des Kommanditanteils der Erneuerbaren Energien GmbH & Co.KG in Höhe von 250 TEUR statt. Dieser wurde in 2017 von den Anteilen an verbundenen Unternehmen zu den Beteiligungen umgegliedert.

Aufgrund der Prüfung der Bilanzstruktur wurden folgenden Positionen umgegliedert. Die Finanzanlagen „Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald eG“ und „Holzhof Oberschwaben eG“ wurden von Sonstige Ausleihungen zu Wertpapiere des Anlagevermögens umgegliedert. Die Gewinne des Vorjahres werden separat unter Gewinn/Verlust ausgewiesen. Die Rückstellungen aus Urlaub, Altersteilzeit usw. wurden zu den sonstigen Rückstellungen umgegliedert.

Ansonsten fand kein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr statt.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Rücklagen

Die allgemeine Rücklage hat sich im Geschäftsjahr 2017 um 2 Mio. EUR erhöht. Es handelt sich um eine Eigenkapitalzuführung durch die Stadt Offenburg für den Neubau des Freizeitbad Stegermatt.

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinn aus Vorjahren

Der Gewinn aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinn aus Vorjahren 01.01.2016	18.525.608,14
Jahresgewinn 2016	363.386,65
Buchungstechnische Korrektur betreffend Vorjahre	-0,01
Gewinn aus Vorjahren 01.01.2017	<u>18.888.994,78</u>

4. Anlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2017 zu entnehmen.

5. Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2017 zu entnehmen.

Anlagenpiegel 2017

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2017 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	31.12.2017 €	31.12.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software	369.476,35	9.320,10	0,00	1.124,23	377.672,22	48.376,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	38.770.745,69	10.233.938,89	20.395.249,47	8.657.811,12	60.742.122,93	17.429.197,60
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	921.143,86	127.720,26	116.490,29	143.534,63	1.021.819,78	308.090,07
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	4.797.667,78	323.177,35	0,00	237.190,58	4.883.654,55	1.769.367,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	5.737.589,23	1.541.813,63	2.019.534,77	2.498.239,35	6.800.698,28	4.138.066,72
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.100.798,03	1.294.843,84	205.797,63	441.620,04	3.159.819,46	833.562,37
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.895.043,76	483.466,80	-22.737.072,16	156.269,10	485.169,30	22.895.043,76
Gesamt II.	75.222.988,35	14.004.960,77	0,00	12.134.664,82	77.093.284,30	54.086.180,27
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.769.200,12	0,00	-250.000,00	0,00	73.519.200,12	73.182.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	0,00	250.000,00	0,00	251.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	0,00	0,00	0,00	1.601,28	1.601,28
Gesamt I.-III.	149.364.493,20	14.014.280,87	0,00	12.135.789,05	151.242.985,02	117.680.846,18

6. Vorräte

Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird um den Begriff „Holz“ ergänzt.

7. Materialaufwand

Beim Materialaufwand fand eine Umgliederung einzelner Materialaufwendungen von Aufwendungen für bezogene Leistungen zu Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren statt.

8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen per 31.12.2017

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.804.571,20	234.661,37
Forderungen an die Gemeinde	1.571.757,26	1.571.757,26

In den Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

9. Empfangene Zuschüsse

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten
- Fahrradboxen und Mobilitätsstationen

Im Berichtsjahr sind kein Zuschüsse zugegangen. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

10. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 448,1 TEUR (Vj. 521,8 TEUR).

11. Verbindlichkeiten

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetrieben“ wird um die Zeile „davon Kassenkredite“ ergänzt.

Verbindlichkeiten per 31.12.2017

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	2.002.429,50	1.322,43
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.126,20	43.126,20
VBL gegenüber der Gemeinde	4.246.099,25	541.734,11

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2017 in Euro	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	größer 1 - 5 J.	größer 5 J.
gegenüber Kreditinstituten	52.734.239,54	4.517.992,77	17.714.977,54	30.501.269,23
aus Lieferungen und Leistungen	1.057.251,70	1.057.251,70	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.002.429,50	2.002.429,50	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	43.126,20	43.126,20	0,00	0,00
gegenüber der Gemeinde	4.246.099,25	4.246.099,25	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	118.221,58	118.221,58	0,00	0,00
	60.201.367,77	11.985.121,00	17.714.977,54	30.501.269,23

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

12. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 42,0 TEUR (Vj. 63,8 TEUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

13. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Umsatzerlöse

	2017	2016
	€	€
Technische Dienste	6.145.760	5.656.509
Entsorgungsfachbetrieb	432.507	417.429
Friedhöfe	1.341.938	1.350.372
Wald	1.756.335	1.601.194
Gebäudereinigung	<u>3.455.448</u>	<u>3.194.723</u>
Zwischensumme	<u>13.131.988</u>	<u>12.220.227</u>
Bäder	545.329	698.485
Parkhäuser	1.761.994	1.718.777
Wärmeversorgung	0	146
ÖPNV	1.891.959	1.863.318
Sonstige Erlöse	<u>705.931</u>	<u>598.700</u>
Zwischensumme	<u>4.905.213</u>	<u>4.879.426</u>
Gesamtsumme	<u>18.037.201</u>	<u>17.099.653</u>

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

15. Vergütung der Betriebsleitung

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn) beträgt 1.670.326,33 EUR (Vj. 363.386,65 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 18.888.994,78 EUR (Vj. 18.525.608,14 EUR) ergibt sich ein Betrag von 17.218.668,45 EUR (Vj. 18.888.994,79 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 17.218.668,45 EUR (Vj. 18.888.994,79 EUR) vorgetragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller geführt.

2. Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder: Dr. Albert Glatt
Elisabeth Abele
Regina Heilig
Klaus Binkert
Wilhelm Wunsch
Werner Maier
Heinz Hättig
Jürgen Gießler
Hans-Joachim Ficht
Gerhard Schröder
Karin Jacobsen
Ingo Eisenbeiß
Arthur Jerger
Martin Ockenfuß
Joachim Busam
Hans-Reiner Rottenecker
Thomas Bauknecht
Karl-Heinz Eckerle

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile und an Personenhandelsgesellschaften

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in T€
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	13.196	3.805 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	(28,95 %)	(64.701)	(12.477) ²⁾
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,00	39	1
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	51,00	2.359	175
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg	100,00	19.055	-1.757 ¹⁾
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,00	5.462	2.044 ¹⁾
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	32.748	3.096 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	(28,90 %)	(130)	(7) ²⁾
Offenburger Badbetriebs GmbH	100,00	26	-647
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	4,65	5.376	481

¹⁾ Vor Ergebnisabführung/-übernahme

²⁾ Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Badbetriebs GmbH

Die Technische Betriebe Offenburg sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2017 Zahl	2016 Zahl
Betriebsleiter	2	2
Angestellte, Arbeiter	317	316
Beamte	1	1
Summe	320	319

5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 12,9 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Offenburg, den 30.06.2018

Alex Müller
Betriebsleitung

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage 1) der Technische Betriebe Offenburg, unter dem Datum vom 30. Juni 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 30. Juni 2019

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Technische Betriebe Offenburg (TBO)
Rechtsform:	Eigenbetrieb i. S. d. Eigenbetriebsgesetzes (EigBG)
Sitz:	Offenburg
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Satzung:	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 27. März 2000 mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurden die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Technische Betriebe Offenburg zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgte in der Weise, dass zunächst aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke der Bereich Wasserversorgung ausgegliedert wurde. Der frühere Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg wurde dann in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingebracht. Danach wurde die Firmierung Stadtwerke geändert in Technische Betriebe Offenburg.
Gegenstand des Betriebes:	<p>Gegenstand des Betriebes ist</p> <ul style="list-style-type: none">• die Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweiligen bestehenden Anlagen,• die Bereitstellung und der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder),• die Bereitstellung und der Betrieb städtischer Parkhäuser,• die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne des § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortslinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis,• die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist,• die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Friedhöfe sowie die Durchführung des Bestattungswesens,• die Bewirtschaftung der städtischen Wälder,• soweit gesetzlich zulässig, dürfen zur Förderung des Unternehmenszwecks Neben- und Hilfsbetriebe eingerichtet und unterhalten werden,

- soweit gesetzlich zulässig, dürfen Beteiligungen an anderen Unternehmen eingegangen werden.

Stammkapital: Das Stammkapital beträgt satzungsgemäß € 7.669.378,20 (DM 15.000.000,00). Es ist in voller Höhe erbracht.

Organe des Betriebes: Die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Gemeinderat.
Die Funktion des Betriebsausschusses wurde durch den technischen Ausschuss wahrgenommen. Er besteht aus 9 Mitgliedern des Gemeinderats und 9 Stellvertretern.

Beschlussfassung über den Jahresabschluss: Der Gemeinderat hat den Vorjahresabschluss noch nicht festgestellt.

**AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2017**

Wegen der Bestandsnachweise wird auf den Hauptteil, Gliederungspunkt C. und wegen der Bewertung auf den Anhang Anlage I/13 verwiesen.

1. BILANZ

AKTIVA

	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	33.527,00	48.376,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	45.197.029,65	17.429.197,60
Gebäude und andere Bauten	37.333.676,00	11.638.873,00
Bebaute Grundstücke	3.307.035,84	4.084.710,79
Unbebaute Grundstücke	445.909,78	445.909,78
Aussenanlagen ohne Gebäude	4.110.408,03	1.259.704,03
	45.197.029,65	17.429.197,60
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	492.727,07	308.090,07
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	1.671.099,16	1.769.367,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	4.138.066,72	961.780,72
Betriebsvorrichtungen	3.309.466,00	161.165,00
Maschinen und Geräte	828.600,72	800.615,72
	4.138.066,72	961.780,72
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.102.088,37	833.562,38
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	485.169,30	22.895.043,76

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.182.600,12	73.432.600,12
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	13.195.942,64	13.195.942,64
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	20.056.165,65	20.056.165,65
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.574.902,21	5.574.902,21
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.570.050,20	1.570.050,20
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	32.747.789,42	32.747.789,42
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	12.750,00	12.750,00
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	0,00	250.000,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	25.000,00	25.000,00
	<u>73.182.600,12</u>	<u>73.432.600,12</u>
2. Beteiligungen	251.227,10	1.227,10
Klimaschutz- und Energiecenter Baden-Württemberg GmbH	1.227,10	1.227,10
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	250.000,00	0,00
	<u>251.227,10</u>	<u>1.227,10</u>
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28
Anteile Holzof Oberschwaben e.G.	601,28	601,28
Anteile Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald e.G.	1.000,00	1.000,00
	<u>1.601,28</u>	<u>1.601,28</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	207.127,33	215.794,14
Vorratskonto Wälder	19.716,00	35.932,35
Vorratskonto Lager	187.411,33	179.861,79
	<u>207.127,33</u>	<u>215.794,14</u>
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.094,57	3.221,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	597.815,12	437.189,23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	398.325,69	201.947,78
ÖPNV	33.213,10	72.209,83
Friedhofsgebühren	128.113,57	128.558,29
zweifelhafte Forderungen	38.162,76	34.473,33
	<u>597.815,12</u>	<u>437.189,23</u>

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.804.571,20	12.468.265,77
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	7.476.852,01	7.417.722,92
Offenburger Wasserversorgung GmbH	2.121.302,90	1.951.606,24
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.276,11	0,00
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	2.574,81	4.194,36
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	114,02	168,75
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	3.096.402,00	3.083.969,89
Offenburger Badbetriebs GmbH	106.049,35	10.603,61
	<u>12.804.571,20</u>	<u>12.468.265,77</u>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.438,20	0,00
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		
4. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	1.571.757,26	1.367.027,64
5. sonstige Vermögensgegenstände	630.076,27	1.493.763,41
Steuererstattungen	162.561,86	653.951,01
Sonstige	467.514,41	839.812,40
	<u>630.076,27</u>	<u>1.493.763,41</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.307.550,82	986.470,26
Kassenbestand	6.996,20	9.393,42
Girokonto Sparkasse Offenburg-Ortenau	1.300.249,06	969.453,86
Girokonto Volksbank Offenburg-Ortenau	305,56	7.622,98
	<u>1.307.550,82</u>	<u>986.470,26</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.880,00	3.423,03
Summe	<u><u>144.690.446,54</u></u>	<u><u>134.656.000,87</u></u>

31.12.201731.12.2016**PASSIVA****A. Eigenkapital****I. Stammkapital**7.669.378,207.669.378,20**II. Rücklagen**

55.610.915,88

53.610.915,88

Allgemeine Rücklage

23.521.725,14

21.521.725,14

Zweckgebundene Rücklagen

32.089.190,7432.089.190,7455.610.915,8853.610.915,88**III. Gewinn**

17.218.668,45

18.888.994,79

Gewinn aus Vorjahren

18.888.994,78

18.525.608,14

Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)

-1.670.326,33363.386,6517.218.668,4518.888.994,79**B. Empfangene Ertragszuschüsse**

Empfangene Investitionszuschüsse

2.288.336,502.599.789,24

Im Berichtsjahr sind keine Zuschüsse zugegangen.

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
Körperschaftssteuerrückstellungen	0,00	742.018,30
2. Sonstige Rückstellungen	<u>562.000,00</u>	<u>653.000,00</u>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Einzelnen:

Bezeichnung	Stand 01.01.2017 Euro	Verbrauch Auflösung (A) Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2017 Euro
a) Urlaub	190.900,00	97.700,00	0,00	93.200,00
b) Überstundenvergütung	169.700,00	0,00	43.200,00	212.900,00
c) Berufsgenossenschaft	7.700,00	5.186,86 2.513,14 (A)		0,00
d) Altersteilzeit	18.200,00	18.200,00	0,00	0,00
e) interne und externe Kosten für Prüfung der GPA	60.000,00	0,00	10.000,00	70.000,00
f) interne Kosten der Jahresabschlusserstellung	16.000,00	0,00	0,00	16.000,00
g) Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	32.500,00	27.676,81 4.823,19 (A)	12.900,00	12.900,00
h) Archivierung	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
i) Leistungsentgelt/-zulage	143.000,00	143.000,00	142.000,00	142.000,00
j) Entsorgungsverpflichtung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	653.000,00	291.763,67 7.336,33 (A)	208.100,00	562.000,00

Die Rückstellungen sind dem Grunde und ihrer Höhe nach notwendig und ausreichend hoch bemessen; ein weiterer Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

31.12.2017

31.12.2016

Zu a):

Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub -individuell je Mitarbeiter- unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zu b):

Verpflichtungen aus noch nicht ausbezahlten Überstunden.

Zu c):

Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Berufsgenossenschaftsbeiträgen.

Zu d):

Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Zu e):

Interne und externe Kosten der Prüfungen durch die Gemeindeprüfanstalt (GPA) Baden-Württemberg.

Zu f):

Voraussichtliche interne Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2016.

Zu g):

Für das Geschäftsjahr 2016 anfallende Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Zu h):

Voraussichtliche Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht.

Zu i):

Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Löhnen und Gehältern.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.734.239,54	44.126.284,58
a) Darlehen		
Landesbank Baden-Württemberg	7.619.839,54	12.156.864,21
Dexia Kommunalbank AG, Berlin	5.987.189,87	6.306.903,77
Sparkasse Offenburg	10.873.050,92	5.568.886,33
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)	1.451.622,35	1.497.816,73
NRW Bank Münster	1.552.895,76	1.616.384,04
WL Bank AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank	1.186.260,37	1.245.974,27
Hypothekenbank Frankfurt AG	377.305,21	664.892,48
HSH Nordbank AG	154.208,97	252.043,68
Landesbank Bremen	122.946,12	233.018,08
Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank	63.203,80	78.450,99
LIGA Bank eG	5.400.450,00	6.055.050,00
KfW-Bank	6.084.186,00	0,00
L-Bank	7.980.554,00	8.450.000,00
UniCredit Bank AG	3.880.504,63	0,00
Deutsche Bundesbank	22,00	0,00
	52.734.239,54	44.126.284,58

31.12.2017

31.12.2016

Folgende Darlehen wurden neu aufgenommen:

Darlehen KfW-Bank über 6.112.500 EUR, Laufzeit 10 Jahre, jährlicher Effektivzins 0,31 %

Darlehen KfW-Bank über 465.000 EUR, Laufzeit 10 Jahre, jährlicher Effektivzins 0,05 %

Darlehen Sparkasse Offenburg über 5.647.500 EUR, Tilgung pa 2 %, jährlicher Effektivzins 1,01 %

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.057.251,70	1.418.945,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.002.429,50	1.716.191,26
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.757.000,00	1.700.000,00
Offenburger Wasserversorgung	-2.976,51	-5.451,53
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	724,08	0,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	247.681,93	21.642,79
	<u>2.002.429,50</u>	<u>1.716.191,26</u>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	43.126,20	52.207,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	4.246.099,25	2.025.305,48
Leihgeld	4.000.000,00	2.000.000,00
übrige	246.099,25	25.305,48
	<u>4.246.099,25</u>	<u>2.025.305,48</u>

	31.12.2017	31.12.2016
6. sonstige Verbindlichkeiten	118.221,58	105.624,91
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		
Lohn- und Kirchensteuer	82.890,87	78.529,04
b) Übrige Verbindlichkeiten		
Zinsabgrenzung Darlehen	12.241,06	8.489,55
Sonstige	23.089,65	18.606,32
	<u>35.330,71</u>	<u>27.095,87</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.139.779,74</u>	<u>1.047.344,92</u>
Summe	<u><u>144.690.446,54</u></u>	<u><u>134.656.000,87</u></u>

Zum Bilanzstichtag lagen vermerkpflichtige Eventualverbindlichkeiten nicht vor.

Bilanzvermerke

20172016

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

1.	Umsatzerlöse	<u>18.037.201,08</u>	<u>17.099.653,06</u>
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>-8.779,69</u>	<u>-133.145,02</u>
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	<u>249.821,20</u>	<u>304.133,10</u>
4.	sonstige betriebliche Erträge	443.794,78	261.703,65
	verschiedene Zuschüsse	246.166,55	149.821,32
	Versicherungserstattungen	497,40	20.154,09
	Auflösung Rückstellungen	7.336,33	0,00
	Erträge aus Abgang Anlagervermögen	50.427,36	35.106,56
	sonstige	<u>139.367,14</u>	<u>56.621,68</u>
		<u>443.794,78</u>	<u>261.703,65</u>
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.207.998,04	2.169.721,87
	Materialverbrauch	697.516,55	757.383,20
	Treibstoffe und Heizöl	202.781,87	176.580,09
	Gasbezug	120.746,44	204.972,35
	Wasserbezug/Abwasser	152.501,83	205.584,74
	Strombezugskosten	193.682,30	172.844,72
	Lebensmittel/Getränke	2.241,18	4.010,14
	Bezogene Waren	140.620,11	114.250,75
	Fremdmaterial Aufträge Dritte	115.194,99	81.978,65
	Fremdmaterial Aufträge Stadt	<u>582.712,77</u>	<u>452.117,23</u>
		<u>2.207.998,04</u>	<u>2.169.721,87</u>

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.463.056,85	6.484.550,82
Fremdleistungen	4.460.126,68	3.752.031,60
Fremdleistungen für Aufträge Stadt	933.950,38	909.634,96
Fremdleistungen für Aufträge Dritte	455.312,40	365.952,14
Fremdleistung für Aufträge Intern	613.667,39	1.456.932,12
	<u>6.463.056,85</u>	<u>6.484.550,82</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.556.724,32	8.555.825,66
Löhne und Gehälter	8.525.871,41	8.666.611,66
Gehälter Beamte	49.052,91	46.014,00
Verbrauch Altersteilzeitrückstellung	-18.200,00	-156.800,00
	<u>8.556.724,32</u>	<u>8.555.825,66</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.607.511,61	2.542.778,95
Sozialversicherungsbeiträge	1.706.233,52	1.730.802,36
Beiträge zu Versorgungseinrichtungen	753.578,74	763.364,75
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	31.608,52	48.299,84
Beihilfen	116.090,83	312,00
	<u>2.607.511,61</u>	<u>2.542.778,95</u>
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.427.501,33</u>	<u>1.618.159,97</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.856.254,19	843.782,85
a) <u>Wertberichtigung auf Forderungen</u>		
Forderungsverluste	<u>202,61</u>	<u>6.076,30</u>
	<u>202,61</u>	<u>6.076,30</u>
b) <u>übrige sonstige betriebliche Aufwendungen</u>		
1. Mieten und Pachten	<u>191.372,09</u>	<u>160.413,89</u>

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
2. Instandhaltung sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.536,66	47.134,14
3. Fahrzeugkosten (Fremdleistungen)	48.608,45	46.722,91
4. Büromaterial und Literatur	24.380,12	23.087,67
5. Aufwendungen für fremde Verkehrsleistungen		
Funk- und Fernmeldegebühren	26.070,72	23.986,60
Portokosten	6.215,83	5.598,98
Gebühren für Datenfernleitung	13.149,49	14.739,14
Kosten des Zahlungsverkehrs	3.496,53	3.621,66
Frachtkosten	56,18	102,44
	<u>48.988,75</u>	<u>48.048,82</u>
6. Versicherungen, Beiträge, Abgaben		
Sonstige Versicherungen	38.960,05	26.730,49
Versicherung von Gebäuden u. Grundstücken	47.868,54	37.467,64
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden	12.891,52	12.763,07
	<u>99.720,11</u>	<u>76.961,20</u>
7. Werbe- und Repräsentationskosten		
Bekanntmachungen und Anzeigen	39.333,33	33.454,41
Werbekosten	54.276,47	32.841,87
Bewirtung und Repräsentation	16.941,93	5.563,56
	<u>110.551,73</u>	<u>71.859,84</u>
8. Reisekosten und Spesen		
Fahrtkosten	30.873,60	24.143,77
9. sonstige Personalaufwendungen		
Fortbildungskosten	95.897,30	68.611,43
Arbeitskleidung	59.064,08	44.248,27
Gesundheitsdienst BAZ	20.878,13	13.563,91
Übrige	24.475,25	37.139,57
	<u>200.314,76</u>	<u>163.563,18</u>
10. Übrige Aufwendungen		
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Offenburg	246.998,74	47.835,23
Prüfungs- und Beratungskosten	77.012,76	75.349,75
Übertrag:	324.011,50	123.184,98

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Übertrag:	324.011,50	123.184,98
EDV-Kosten	17.862,76	17.558,85
Prüfgebühren TÜV/DEKRA	3.011,06	449,36
Übrige	15.330,04	33.631,12
	<u>360.215,36</u>	<u>174.824,31</u>
11. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>1.712.489,95</u>	<u>946,82</u>
Gesamt 1.-11.	<u>2.856.051,58</u>	<u>837.706,55</u>
Gesamt a) + b)	<u>2.856.254,19</u>	<u>843.782,85</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	<u>32.882,95</u>	<u>0,00</u>
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>164.489,76</u>	<u>146.409,68</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.326.186,59</u>	<u>1.280.637,93</u>
Zinsen für langfristige Darlehen	1.242.661,75	1.272.023,27
Zinsen § 233a AO betriebliche Steuern	81.978,00	1.358,00
Zinsen für kurzfristige Darlehen	1.546,84	7.256,66
	<u>1.326.186,59</u>	<u>1.280.637,93</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-7.525.822,85</u>	<u>-5.816.703,58</u>
13. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	8.945.581,92	8.950.347,82
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	3.805.298,75	3.944.078,56
Offenburger Wasserversorgung GmbH	2.043.881,17	1.922.299,37
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	3.096.402,00	3.083.969,89
	<u>8.945.581,92</u>	<u>8.950.347,82</u>
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.403.751,93	1.700.000,00
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.757.000,00	1.700.000,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	646.751,93	0,00
	<u>2.403.751,93</u>	<u>1.700.000,00</u>

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	540.762,69	933.778,31
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	339.145,73	319.344,39
Körperschaftsteuer Vorjahre	201.616,96	614.433,92
	<u>540.762,69</u>	<u>933.778,31</u>
16. Sonstige Steuern	145.570,78	136.479,28
Grundsteuer	68.660,18	66.070,16
Kfz-Steuer	24.747,33	25.841,68
Sonstige betriebliche Steuern	52.163,27	44.567,44
	<u>145.570,78</u>	<u>136.479,28</u>
17. Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)	<u><u>-1.670.326,33</u></u>	<u><u>363.386,65</u></u>